

Man hat in solchen Fällen selbst die balsamischen Stoffe mit Nutzen angewendet.

Swieten gab Pillen aus:

Rec. Succ. liquid. ℥j.

Bals. d. Capaiv. ℥j.

M. F. Pil. gr. j. consp.

D. S. Täglich 3 mal 8 Stück.

Er ließ dabei Molken trinken, und sie so lange brausen, als sich Eiter im Urin zeigte.

Seinem Beispiele zufolge rühmen sie mehrere.

Vorsicht erfordert dies aber stets.

Dasselbe gilt auch vom Wacholderbeertrank, von der Bärentraube und dergleichen harntreibenden, die urinorgane reizenden Stoffe.

Vergessen dürfen wir nicht, daß solchen Kranken jede Blähungsbeschwerden, alle Kothanhäufungen doppelte Schmerzen zuziehen, und daher sorgfältig zu entfernen sind.

Eben so ist das öftere Sitzen des Kranken, ein Versuch sich aufzurichten, einige Augenblicke zu stehen, oft eine wahre Wohlthat für ihn, da es oft allein heftige Harnverhaltung kräftiger, als alles hebt.

Federbetten beängstigen hier den Kranken noch mehr, als in andern Krankheiten. Am besten eignen sich für ihn Matratzen, mit Wachstuch bedeckt, und eine leichte Decke.

Mit der vorigen hat

die Blasenentzündung

manches gemein.

Wenigstens in Absicht auf die Behandlung.

Je nachdem die Harnblase ganz oder nur in einem Theile, z. B. dem Hals derselben, entzündet ist, je nachdem Entzündung nur auf die Blase beschränkt ist, oder sich auf die benachbarten Theile, auf Harnröhre, äußere und innere Zeugungstheile, Mastdarm, Uterus ic. verbreitet, je nachdem sind die Zufälle dieser Krankheit, die damit wesentlich verbundenen Schmerzen ungemein verschieden.

Es können diese Schmerzen daher in der Schaamgegend, im Mittelfleische, über dem Schaambogen vorhanden seyn.

Indessen Schmerzen bezeichnen sie also doch immer.

Und diese Schmerzen werden nun vermehrt durch Untersuchung mit dem Katheter, sie werden begleitet von bald erschwerter, bald unterdrückter, bald äußerst schmerzhafter, bald äußerst reichlicher Harnabsonderung.

Oft geht der Urin nur tropfenweise ab, und treibt doch so entsetzlich, als sey er in ungemeiner Menge vorhanden.

Dabei ist äußerlich über dem Schaambogen Geschwulst und Hitze sehr oft wahrzunehmen, und beim Drücken darauf mehrt sich dann auch der Schmerz.

Untersucht man mit den Fingern die Scheide bei Frauenzimmern oder den Mastdarm bei Männern, so vermehrt man den Schmerz ebenfalls.

Uebrigens hat der etwa ausgeleerte Urin ebenfalls Schleim, Blut, Sand, eiterartige Materie bei sich, und per consensum gesellen sich denn auch Würgen, Erbrechen, Stuhlzwang, und so manche andere den Entzündungen des Unterleibes fast immer eigene Zufälle dazu.

Was die Ursachen der Blasenentzündung anbelangt, so sind es gerade dieselben, welche die der Nieren und jede andere erzeugen.

Außerdem aber erzeugen sie noch speziell:

Die so gewöhnlichen Blasensteine.

Verletzungen durch Bongies, Catheters, Operationen bei Steinschnitt, Blasenstech, schwerer Geburt.

Druck der schwangern Gebärmutter darauf.

Tripper und üble, meistentheils überreizende Behandlung desselben durch Injektionen, balsamische Mittel ic.

Fehler organischer Art in den benachbarten Theilen tragen denn auch oft zu ihr bei. Z. B. Brüche, zumal eingeklemmte.

Endlich Harnverhaltung.

Die Dauer derselben ist, wie bei der der Nieren, verschieden.

Je hitziger sie ist, desto schneller entscheidet sie sich auf diese oder jene Art. Dagegen giebt es auch chronische, eventuelle, welche mit Steinbeschwerden gepaart sind.

Die Zertheilung findet wohl nur bis zum neunten Tage Statt, und ergiebt sich, wenn der Abgang des Harnes freier, der Schmerz immer geringer wird, wozu sich denn die allgemeinen kritischen Erscheinungen gesellen.

Die Eiterung, Desorganisation mancherlei Art ist aber auch nichts ungewöhnliches. Bald verdünnen sich die Häute außerordentlich, bald verdicken sie sich, und werden fleischartig, scirrhus, hart, verengern den Raum der Blase so, daß er gar keinen Urin oder nur sehr wenig fassen kann, verwachsen mit den benachbarten Theilen, lassen mittelst ausgeschwitzter Lymphe Steine, Gries, und dergleichen entstehen, kurz, selbst wenn die Blasenentzündung nicht unmittelbar durch ihre Heftigkeit, durch dazu kommenden Brand, durch Harnverhaltung tödtet, bleibt sie doch immer ein sehr gefährliches Uebel an sich oder durch nachfolgende Nachkrankheiten.

Die Behandlung erfordert Berücksichtigung des allgemeinen sythenischen oder asthenischen Charakters, dann der Cautelen, welche die Nierenentzündung vorschrieb, und endlich Beseitigung der etwa sie insbesondere veranlassenden Ursachen.

Bei Steinen kann nur der Steinschnitt wahre Hülfe schaffen.

Ein unterdrückter Tripper muß so wieder hergestellt werden, wie es bei der auch daher entstehenden Nierenentzündung gelehrt wurde.

Harnverhaltungen müssen aufs schnelligste beseitigt werden.

Es ist dies ein ganz eigenes Kapitel. Die Ursache einer solchen können ungemein verschieden seyn, in organischen Fehlern, in krampfhafter Verschließung der Harnröhre, in einer schon vorhandenen Entzündung der Blase oder den zur Harnaustretung bestimmten Theilen liegen.

Wie dies nun zu beseitigen ist, müssen öfters mehr Versuche, als Beobachtung fester Grundsätze lehren.

Der Katheter kann nur eingebracht werden, wenn kein Krampf da ist, der den Blasenhalß verschließt, keine Entzündung der Harnröhre selbst existirt. Wir müssen also, ist Krampf ein Hinderniß, diesen durch Umschläge, Opiate, Kampher, Bähungen, Klystiere, und dergleichen nothwendig zu entfernen suchen, im letztern Fall aber ganz von seinem Gebrauch abgehn, da er erst rechte Entzündung machen würde.

Elastische Katheter haben übrigens vor metallenen einen großen Vorzug. Man hat nicht allein leichtere Wahl in dem verschiedenen Durchmesser, sondern auch weniger Kunstgriffe nöthig, um ihn leicht und ohne Schmerzen durchzubringen.

Kann der Katheter aus den angeführten Gründen nicht beigebracht werden, so ist in jedem Falle der Bla-

fenstlich angezeigt. Bei Weibern hat die Anwendung des Katheters bei ihrer weiten und geraden Harnröhre am seltensten Schwierigkeiten.

Die übrigen speziellen Ursachen der Entzündung in der Blase lassen sich ihren Eigenschaften nach, in wie fern sie entfernt werden sollen, leicht beurtheilen.

Alles, was von chronischer Entzündung der Nieren, von Vereiterungen derselben gesagt ist, läßt sich auch auf diese Verhältnisse der Blase anwenden.

Statt der Harnverhaltung ist oft ein außerordentlicher Trieb da, den Urin zu lassen; einige Tropfen werden dann unter entsetzlichen Schmerzen ausgepreßt.

Oft hat man den Urin mittelst des Katheters ausgelassen, und nun erscheint dieser Zufall.

Da ist wohl nichts wirksamer, als die Einsprizung des Leinöls, in asthenischen Fällen mit Opiumextrakt.

Rec. Ol. lin. recent. ℥vj.

Extr. theb. gr. vj.

M. Solv. opt. D.

Man sprizt es mittelst des Katheters ein, den man in eine kleine elastische Flasche befestigt, und so weit hineinbringt, als es ohne Schmerzen geschehen kann. Am besten thut man es, während der Kranke in einem lauwarmen Bade sitzt.

Die Entzündung der Harnröhre darf nicht mit dem Tripper verwechselt werden.

Allerdings ist sie meistens eine Folge der venerischen Ansteckung und mit dem Tripper verbunden, aber immer behauptet doch dieser einen speziellen Charakter, und kann auch ohne Entzündung der Harnröhre da seyn,